Die elektronische Abrechnung = La facturation électronique

Autor(en): **Chevalier, Marc**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Physioactive**

Band (Jahr): **53 (2017)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-928581

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die elektronische Abrechnung

La facturation électronique

MARC CHEVALIER

Alles, was man zur elektronischen Abrechnung wissen sollte – von der Verordnung bis zum Versand der Rechnung.

In der Verordnung über die Krankenversicherung (KVV Art. 46, Art. 47, Art. 52a) werden die gesetzlichen Bestimmungen aus dem Krankenversicherungsgesetz (KVG Art. 25 Abs. 2 sowie Art. 35 Abs. 2) konkretisiert [1, 2]. PhysiotherapeutInnen erbringen ihre Leistungen auf ärztliche Anordnung. Auch ChiropraktorInnen und ZahnärztInnen können Physiotherapie anordnen. In der Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV 5) ist aufgeführt, welche Leistungen vergütet werden.

In KLV 5 ist auch bestimmt, dass je Anordnung (Verordnung) höchstens neun Sitzungen verrechnet werden dürfen. Zudem muss die erste Behandlung innerhalb von fünf Wochen erfolgen. Weiter müssen die behandelnden ÄrztInnen zuhanden des Vertrauensarztes einen Bericht verfassen, wenn eine Langzeitbehandlung indiziert ist (> 36 Behandlungen).

Alles beginnt mit einer korrekt ausgestellten Verordnung

Die ärztliche Anordnung erfolgt auf dem gesamtschweizerisch gültigen Verordnungsformular. Es kann bei der Geschäftsstelle von physioswiss in Papierform bestellt (kostenpflichtig) oder gratis von der Website heruntergeladen werden.

Erfolgen die Verordnungen in einer anderen Form, so müssen sämtliche auf dem offiziellen Formular enthaltenen Angaben vorhanden sein. Viele ÄrztInnen verfügen über Softwareprogramme, welche korrekte Verordnungsvorlagen integriert haben.

Die Verordnungen müssen auf jeden Fall eine Diagnose (bzw. Angaben zuhanden des Vertrauensarztes), den Stempel des Arztes mit Unterschrift sowie das Datum enthalten.

Tout ce qu'il faut savoir sur la facturation électronique, de l'ordonnance à l'envoi de la facture.

L'Ordonnance sur l'assurance-maladie (OAMal art. 46, art. 47, art. 52a) concrétise les dispositions légales de la Loi sur l'assurance maladie (LAMal art. 25 al. 2, ainsi que l'art. 35 al. 2) [1, 2]. Les physiothérapeutes fournissent leurs prestations sur prescription médicale. Les chiropracteurs et les dentistes peuvent également prescrire des séances de physiothérapie. L'Ordonnance sur les prestations de l'assurance des soins (OPAS 5) énumère les prestations remboursées.

L'OPAS 5 prévoit également qu'un maximum de neuf séances peuvent être facturées pour chaque prescription. La première séance doit par ailleurs avoir lieu dans les cinq semaines. En outre, les médecins traitants doivent rédiger un rapport à l'intention du médecin-conseil lorsqu'un traitement à long terme est indiqué (> 36 séances).

Mit der elektronischen Abrechnung können Kosten für Briefpapier und Porto eingespart werden. I La facturation électronique permet de réaliser des économies sur les frais de port et de papier.

Ansonsten besteht die Gefahr, dass der Versicherer die Verordnung zurückweist.

Im Rahmen der ärztlichen Verordnung, der gesetzlichen Bestimmungen und seines Fachwissens ist die Physiotherapeutin oder der Physiotherapeut bei der Wahl seiner Behandlungsmethode frei.

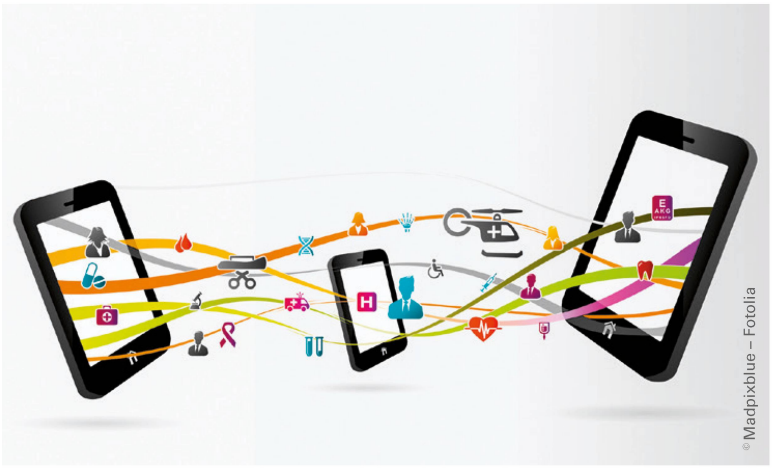
Welche Unterschiede bestehen in der Abrechnung über das KVG oder das UVG?

Im Unterschied zum Bereich des Krankenversicherungsgesetzes KVG gelten in der Unfallversicherung UVG noch immer die Bestimmungen des «alten» Tarifvertrages. Die erste Behandlungsserie kann direkt in Rechnung gestellt werden. Für die Folgeverordnungen müssen nach wie vor Kostengutsprachen angefragt werden. Werden diese innert zehn Arbeitstagen nicht beanstandet, so gelten sie als erteilt. Auch der Taxpunktwert ist gesamtschweizerisch in der Unfallversicherung, Invalidenversicherung und Militärversicherung (UV/IV/MV) nach wie vor 1 CHF.

Was ist ein elektronischer Datenaustausch?

Unter eDI (englisch, electronic data interchange) versteht man den elektronischen Austausch von Informationen. Dabei gibt es einen Sender, einen Übermittler und einen Empfänger. Zentral ist dabei, dass dies in einem standardisierten Format geschieht.

Ein wichtiges Beispiel für den eDI ist der elektronische Datenaustausch, welcher seit Januar 2015 mit den tarifsuisse AG angeschlossenen Versicherungen eingeführt wurde. Rechnungen können seit diesem Zeitpunkt elektronisch versandt werden. Diesem Thema nehmen sich die folgenden Ausführungen an.



Beim elektronischen Datenaustausch ist zentral, dass er in einem standardisierten Format geschieht. I Il est central d'utiliser un format standardisé dans le cadre de l'échange électronique de données.

Tout commence par une prescription émise en bonne et due forme

La prescription médicale est établie sur le formulaire idoine valable dans toute la Suisse. Celui-ci peut être commandé au secrétariat de physioswiss au format papier (payant) ou être téléchargé gratuitement sur le site Internet.

Si les prescriptions sont délivrées sous une autre forme, elles doivent contenir toutes les informations présentes sur le formulaire officiel. De nombreux médecins disposent de logiciels qui comprennent déjà des modèles de prescriptions adéquats.

Dans tous les cas, les prescriptions doivent comporter un diagnostic (ou des indications à l'intention du médecin-conseil), le cachet et la signature du médecin ainsi que la date. Si ce n'est pas le cas, le risque existe que l'assureur refuse la prescription.

Les physiothérapeutes sont libres de choisir la méthode de traitement, dans le cadre de la prescription médicale, des dispositions légales et de leurs connaissances spécialisées.

Quelles sont les différences en termes de facturation entre assurances maladie et accident?

Les dispositions de l'«ancienne» Convention tarifaire s'appliquent encore à l'assurance accidents (LAA) contrairement à ce qui est le cas pour la Loi sur l'assurance maladie (LAMal). La première série de traitement peut être facturée directement. Des garanties de prise en charge des frais doivent toujours être demandées pour les prescriptions suivantes. Elles peuvent être considérées comme octroyées si elles ne sont pas contestées sous dix jours ouvrables. La valeur du point pour toute la Suisse reste de CHF 1.– pour l'assurance accidents, l'assurance-invalidité et l'assurance militaire (AA/AI/AM).

Qu'est-ce que l'échange électronique de données?

Un eDI (en anglais: *electronic data interchange*) désigne l'échange électronique d'informations. Cet échange comprend un émetteur, un intermédiaire et un destinataire. Cet échange se produit dans un format standardisé.

L'échange électronique de données introduit depuis janvier 2015 avec les assurances affiliées à tarifsuisse SA constitue un exemple important d'eDI. Dans ce cadre, des factures peuvent être envoyées sous forme électronique. Les explications ci-après traitent de ce sujet.

Les avantages

La facturation sous forme électronique comporte idéalement des avantages pour toutes les personnes impliquées. Les fac-

Die Vorteile

Im optimalen Fall bringt die elektronische Abrechnungsform für alle Beteiligten Vorteile. Die Versicherungen können dank der standardisierten Rechnungen die Kontrolle vollautomatisiert durchführen, was die Kosten drastisch reduziert. Die PhysiotherapeutInnen können Kosten für Porto und Briefpapier einsparen.

Die Voraussetzungen für den elektronischen Datenaustausch

Um elektronisch abrechnen zu können, benötigt man:

- einen Computer mit Internetzugang
- eine Software, welche das Abrechnen mit einem Dokumentenformat XML 4.3 oder höher unterstützt
- einen Anbieter, der einen verschlüsselten Datenaustausch mit den Versicherungen sicherstellt (z. B. MediData, Ärztekasse, curabill, Ofac)
- einen Scanner, um die physiotherapeutische Verordnung als PDF-File der Rechnung anhängen zu können.

Das Dokumentenformat XML spielt bei der Abrechnung eine zentrale Rolle. Im «Forum Datenaustausch»[1] haben sich verschiedene Akteure des Schweizer Gesundheitswesens zusammengeschlossen. Das Forum verfolgt unter anderem das Ziel, einheitliche, gemeinsam entwickelte Standards für den elektronischen Datenaustausch festzusetzen. physioswiss ist mit Marc Chevalier in dieser Gesellschaft vertreten.

Was zu beachten ist

Die formale Rechnungsstellung sowie die Leistungsvergütung ist gestützt auf das KVG Art. 42 in der KVV Art. 59 geregelt [1, 2]. Dabei ist speziell zu erwähnen, dass bei der elektronischen Rechnungsstellung der «Tiers payant» (Rechnung geht direkt an Versicherung) gilt.

Die Originalverordnung des Arztes kann der Versicherung in Form einer elektronischen Kopie als Rechnungsbeilage gesendet werden. Achtung: Verordnung und Folgeverordnung zusammen in ein PDF-File verpacken, da im Dokumentenformat XML 4.3 nur ein Dokument angehängt werden kann.

Weiter ist zu beachten, dass die ZSR[2]- und GLN[3]-Nummer (sofern bekannt) des Arztes aufgeführt ist. Diese kann, wenn sie nicht automatisch in der Software enthalten ist, unter www.sasis.ch abgefragt werden.

[1] www.forum-datenaustausch.ch
[2] ZSR: Zahlstellenregister.
[3] GLN: Global Location Number, eindeutige Nummer einer Medizinalperson, früher EAN.

© Sdecoret – Fotolia

Mit der elektronischen Abrechnung erfolgt die Rechnungsabwicklung (Rechnungstellung/-bezahlung) effizienter. I Le traitement des factures au format électronique (émission de facture/paiement) est plus efficace.

tures standardisées permettent aux assurances d'automatiser complètement les contrôles, ce qui réduit drastiquement les coûts. Les physiothérapeutes économisent quant à eux les frais de port et de papier.

Les conditions pour l'échange électronique de données

Sont nécessaires à la facturation électronique:

- un ordinateur qui dispose d'une connexion Internet;
- un logiciel qui supporte la facturation avec un format de documents XML 4.3 ou plus récent;
- un fournisseur qui garantit un échange de données crypté avec les assurances (p. ex. MediData, Caisse des médecins, curabill, Ofac);
- un scanner afin de pouvoir joindre la prescription à la facture sous forme de fichier PDF.

Le format de documents XML joue un rôle central dans la facturation. Le «Forum Datenaustausch»[1] réunit différents acteurs de la santé publique suisse. Il a notamment pour objectif d'élaborer de manière conjointe des standards uniformes pour l'échange électronique de données. Marc Chevalier est le représentant de physioswiss au sein de cette société.

[1] http://www.forum-datenaustausch.ch/fr

Wer mit dem PDF-Rechnungsformular 4.3 in Papierform abrechnet, muss weiterhin im «Tiers garant» die Rechnung an die PatientInnen senden.

Die Anfangsschwierigkeiten sind überwunden

Die elektronische Abrechnung wurde mit Unterstützung der Arbeitsgruppe eDI (Tarifsuisse AG und physioswiss) umgesetzt. Der Anfang war holprig. Besonders störend waren die Rechnungsrückweisungen, welche wegen Problemen bei den angehängten PDF-Verordnungskopien entstanden. Gewisse Versicherungen benötigten viel Zeit, um dieses Problem unter Kontrolle zu bekommen und strapazierten damit uns PhysiotherapeutInnen.

Doch nach diesen Anfangsschwierigkeiten darf die elektronische Abrechnung als Erfolg gewertet werden. Die Rechnungsabwicklung (Rechnungsstellung/-bezahlung) erfolgt effizienter, die meisten möchten daher nicht mehr zum alten System zurückkehren.

Wer noch nicht elektronisch abrechnet, sollte sich fundiert mit dem Thema befassen. Zur Evaluation sollte man verschiedene Anbieter einbeziehen und sich auch mit BerufskollegInnen besprechen. Nur so kann man einen individuell richtigen Entscheid treffen.

Literatur I Bibliographie

1. Verordnung über die Krankenversicherung (KVV) vom 27. Juni 1995 (Stand am 1. Januar 2017). https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19950219/index.html#a33
2. Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) vom 18. März 1994 (Stand am 1. Januar 2017). https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19940073/index.html

Marc Chevalier, PT, ist Mitglied physioswiss-Zentralvorstand im Bereich Gesundheit und führt mit seiner Ehefrau eine Physiotherapiepraxis in Biel.

Marc Chevalier, PT, membre du Comité central de physioswiss dans le domaine de santé. Il a un cabinet de physiothérapie à Bienne avec son épouse.

Ce dont il faut tenir compte

La facturation formelle ainsi que le remboursement des prestations se basent sur les art. 42 de la LAMal et 59 de l'OAMal [1, 2]. Il faut souligner que le «tiers payant» (la facture est directement adressée à l'assureur) s'applique dans le cas de la facturation électronique.

La prescription originale du médecin peut être adressée à l'assurance sous la forme d'une copie électronique jointe à la facture sous forme d'annexe. Attention: il faut réunir la prescription initiale et la prescription ultérieure en un seul fichier PDF car le format de documents XML 4.3 ne permet de joindre qu'un document.

Il faut par ailleurs veiller à indiquer les numéro RCC[2] et GLN[3] du médecin (si connus). Ces numéros peuvent être demandés sur www.sasis.ch au cas où ils ne se trouveraient pas automatiquement dans le logiciel.

La facturation au moyen du formulaire 4.3 au format papier doit se faire en adressant la facture au client, selon le système du «tiers garant».

Les difficultés initiales ont été surmontées

La facturation électronique a été mise en œuvre avec le soutien du groupe de travail eDI (tarifsuisse AG et physioswiss). Les débuts ont été chaotiques. Les factures refusées en raison de problèmes avec les copies des prescriptions jointes en PDF étaient particulièrement pénibles. Certaines assurances ont mis beaucoup de temps à résoudre ce problème et ont mis la patience des physiothérapeutes à rude épreuve.

Ces difficultés initiales sont maintenant réglées. La facturation électronique peut être considérée comme une réussite. Le traitement des factures (émission de facture/paiement) se fait de manière plus efficace. La plupart des physiothérapeutes ne souhaitent dès lors pas revenir à l'ancien système.

Celles et ceux qui ne procèdent pas encore à la facturation électronique devraient se pencher sur le sujet de manière approfondie. Il faut inclure différents fournisseurs et également discuter avec des collègues pour l'évaluer. C'est la seule manière pour prendre une décision éclairée.

[2] RCC: registre des codes créanciers
[3] GLN: Global Location Number, numéro univoque d'un médecin, anciennement EAN

IMTA international maitland teachers association

Entdecken Sie die
Manuelle Therapie nach dem

Maitland® Konzept

Neue Kurse

Das Maitland® Konzept ist ein Konzept der Manuellen Therapie. Die Besonderheit liegt in der Verknüpfung der individuellen und angepassten Befunderhebung und Behandlung von Funktionsstörungen im Gelenk-, Muskel-, und Nervensystem mit den klinischen Erfahrungen des Therapeuten und den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

In allen Kursen inklusive:

- praxisnahes Kurshandbuch aus dem Thieme Verlag
- kostenloser Zugang zur IMTA Videoplattform
- professionelle Videoclips mit Darstellung aller Techniken

Das IMTA Kurssystem ist Basis für die OMT Ausbildung nach IFOMPT Standard und Bestandteil einiger Master Studiengänge für Muskuloskelettale Therapie.

25 Jahre IMTA

Höchste Qualität in Ausbildung und Praxis

IMTA ist eine internationale Vereinigung von derzeit 28 engagierten Lehrern, die Fortbildungskurse in Manueller Therapie nach dem Maitland® Konzept unterrichten. Die Standardisierung, Entwicklung und Verbreitung des Maitland® Konzeptes und die Unterstützung von Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten in der Anwendung ist seit 25 Jahren unser Bestreben.

Weitere Informationen und alle Kurse: **www.imta.ch**